Gemeindebrief
Evangelische Kirchengemeinde Neuengeseke
November 2026



Liebe Gemeinde!
Flink springt das Eichhörnchen durch den Garten. Hier und da bleibt es hocken und buddelt ein wenig. Es scheint für Vorräte zu sorgen.
Die braucht es, denn es wird keinen Winterschlaf halten, sondern nur Winterruhe. Und wenn es aufwacht, hat es Hunger.
Weit über 2.000 Verstecke legt ein Eichhörnchen jährlich an, habe ich gelesen. Dabei kommen in das einzelne Loch nur eine Nuss oder eine kleine Portion Samen.
Später hilft dem Eichhörnchen sein feiner Geruchsinn, sich an seine Verstecke zu erinnern. Und wenn es nicht alle wiederfindet, ist es nicht schlimm, denn es hat hoffentlich genug vergraben. Und die vergessenen Nüsse und Samen keimen im Frühjahr in der Erde und werden zu jungen Bäumen.
Wie steht es mit meinen Vorräten für den Winter? Da sind helle Tage und fröhliche Stunden, Momente erfüllter Arbeit und herzliche Begegnungen mit anderen, die mir Kraft geben für die dunkle Zeit. Da ist aber auch manch Schweres und Trauriges, das ich nicht vergessen will, denn es gehört zu meinem Leben dazu und gibt ihm Tiefe.
Im November gedenken wir am Volkstrauertag der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, an Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren. Diese Erinnerung mahnt uns, für Frieden zu sorgen.
Eine Woche später nennen wir am Ewigkeitssonntag die Namen derer, die in den letzten zwölf Monaten in unserer Gemeinde gestorben sind. Für sie und andere, um die wir trauern, wird ein Licht angezündet. Sie bleiben unvergessen, denn sie haben Spuren in unserem Leben hinterlassen.
Wichtig finde ich, dass in unserer Tradition auch diese schweren und traurigen Feste und Gottesdienste ihren Platz haben. Mit anderen zusammen bin ich nicht allein.
„Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen sind.“ (Psalm 25,6)

Pfarrerin Jutta Pothmann

Herzliche Einladung zu Sankt Martin 2026
Die Einladung richtet sich an unsere Kindergartenkinder und alle interessierten Kinder und Familien aus dem Neuengeseker Kirchspiel.
Treffpunkt am Donnerstag, den 12.11.2026 ab 17:00 Uhr an unserer Kirche, Laternenumzug durchs Dorf und gemütlicher Abschluss im Feuerwehrhaus in Neuengeseke bei Glühwein, Kinderpunsch und Bretzeln (Vorbestellung im Kindergarten möglich).
Der Erlös des diesjährigen Sankt-Martin-Abends kommt dem Förderverein des evangelischen Johannes Kindergarten Neuengeseke zugute.

Wer war Sankt Martin?
Sankt Martin war einer der außergewöhnlichsten Bischöfe der Kirchengeschichte.
Geboren wurde er im 4. Jahrhundert und er trat schon als junger Mann auf Wunsch seines Vaters in die römische Armee ein. Er war ein angesehener Offizier, unterschied sich jedoch durch seine Bescheidenheit, den respektvollen Umgang mit seinen Mitmenschen und seine sparsame Lebensweise von seinen Kameraden.
Seine berühmteste Tat vollbrachte er an einem eisigen Winterabend in Frankreich. Am Stadttor von Amiens traf Martin auf einen armen, unbekleideten Bettler, der erbärmlich fror. Da Martin außer seinen Waffen und seiner Kleidung nichts bei sich trug, zögerte er nicht lange: Er zog sein Schwert, schnitt seinen warmen Militärmantel entzwei und schenkte eine Hälfte dem frierenden Mann.

In der folgenden Nacht hatte Martin einen prägenden Traum: Er sah Jesus Christus, der genau diese Mantelhälfte trug und sagte, dass Martin ihn damit bekleidet habe.
Dieses Erlebnis bewegte ihn so tief, dass er sich taufen ließ und die Armee verließ, weil er den Kriegsdienst nicht mehr mit seinem christlichen Glauben vereinbaren konnte.
Fortan lebte Martin als Mönch, gründete Klöster und half den Menschen, wo er nur konnte.

Wegen seiner großen Beliebtheit und seiner unermüdlichen Nächstenliebe forderten die Bürger der Stadt Tours im Jahr 371 n. Chr., dass er ihr neuer Bischof werden sollte.
Auch in seinem neuen Amt blieb er sich treu: Statt im Prunk zu leben, wohnte er in einer einfachen Holzhütte und setzte sich weiterhin mutig für Gefangene, Kranke und die arme Landbevölkerung ein.

Das Besondere an Sankt Martin ist, dass er der erste Heilige der Kirche wurde, der nicht als Märtyrer für seinen Glauben sterben musste. Er wurde allein wegen seines vorbildlichen Lebens und seiner gelebten Mitmenschlichkeit heiliggesprochen.

Als er am 8. November 397 verstarb, war die Trauer so groß, dass die Menschen seinen Leichnam in einer Lichterprozession mit Fackeln und Kerzen im Boot nach Tours begleiteten. Am 11. November 397 wurde er schließlich beigesetzt.

Aus diesem historischen Abschiedsgruß entstand unsere heutige Tradition des Laternenumzugs. Wenn die Kinder heute mit ihren bunten Lichtern durch die Straßen ziehen und Lieder singen, erinnern die Laternen an die Fackeln von damals.
Gleichzeitig tragen die Lichter eine tiefere christliche Symbolik in sich: Sie stehen für die Wärme und die Hoffnung, die Martin durch seine Hilfsbereitschaft in die Welt gebracht hat – und sie laden uns dazu ein, wie er, ein Licht für andere zu sein.

(Artikel von Carolin Paul)

Gottesdienstplan

So,01.11.,14.00h, Gottesdienst zur Jubelkonfirmation mit Abendmahl, anschließend gemeinsames Kaffeetrinken	Neuengeseke
So,08.11.,10.30h, Gottesdienst mit Abendmahl	Körbecke
So,15.11.,10.30h, Gottesdienst zum Volkstrauertag	Neuengeseke
So, 18.11.,10.30h, Gottesdienst zum Buß- und Bettag	B.Sassendorf
So,22.11.,09.00h, Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	Neuengeseke
So,22.11.,10.30h, Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	Körbecke
So,29.11.,10.30h, Gottesdienst ohne Talar zum ersten Advent	Körbecke

Vorankündigung:
Zum ersten Advent wird der Gemeindebrief in einem neuen Format erscheinen. Mit der Evangelischen Möhne-Kirche und den Evangelischen Kirchengemeinden Bad Sassendorf und Weslarn wird ein gemeinsamer Gemeindebrief herausgegeben. In diesem sind Hinweise über Veranstaltungen und Gottesdienste in der gesamten Region und je fünf Seiten für die einzelnen Gemeinde.